

Koordinierungsstelle für die Studienberatung in Niedersachsen

Hinweise zu Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Hochschulen*

*Erstellt auf der Grundlage: "Handreichung für Schulen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Hochschulinformationstage (HIT)". Folgende Personen haben daran mitgewirkt:

Michael Bax, Zentrale Einrichtung für Weiterbildung der Universität Hannover (ZEW)
Günter Böttger, Gymnasium Adolfinum Bückeberg
Dieter Gerland, Wilhelm-Raabe-Schule Hannover
Swantje Gertner, Zentrale Studienberatung (ZSB)
Siegfried J. Hoge, Zentrale Studienberatung (ZSB)
Jutta Johlmann, Zentrale Studienberatung (ZSB)
Harry Kokot, Hölty-Gymnasium Wunstorf
Elke Mittag, Zentrale Studienberatung (ZSB)
Winfried Ratthey, Fachberater der Bezirksregierung Hannover
Gertraude Schniedermeier, Zentrale Studienberatung (ZSB)

Überarbeitung und Ergänzung: Michael Jung, Koordinierungsstelle, Oktober 2002

Vorbemerkung

Die Informationsveranstaltungen und -angebote der Hochschulen für Schülerinnen und Schüler sollten als wichtiger Bestandteil im Studien- und Berufswahlprozess genutzt werden. Eine gewinnbringende Teilnahme an derartigen Veranstaltungen ist aber nur möglich, wenn die Schülerinnen und Schüler bei dieser für sie zumeist ersten Begegnung mit der Hochschule inhaltlich und organisatorisch von der Schule unterstützt werden. Das heißt: die Schule muss ausreichend Zeit und Raum zur Verfügung stellen, um den Schülerinnen und Schülern die unterschiedlichen Möglichkeiten und Programme zu vermitteln.

Die Schule sollte dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler mit einer realistischen Frage- und Erwartungshaltung an den Informationsveranstaltungen teilnehmen.

Weiterhin ist zu empfehlen, Schülerinnen und Schüler in die Vorbereitung eines Hochschulbesuchs einzubeziehen.

Vorbereitung




Die Vorbereitung des Besuchs einer Hochschulinformationsveranstaltung sollte in Gruppen stattfinden (während eines Projekttages oder in Doppelstunden), wobei - je nach schulischen Voraussetzungen - unterschiedliche Organisationsformen gewählt werden können:

-  jahrgangsübergreifend,
-  nach Tutandengruppen,
-  nach Neigungs- bzw. Interessengruppen (inhaltlich oder studienfachorientiert).




Eine Vorbereitung in Gruppen ist sowohl aus organisatorischen als auch aus methodisch-didaktischen Gründen zu empfehlen.

Sie ermöglicht aufgrund der anzunehmenden oftmaligen Veränderungen bei Schülerinnen und Schülern (fachliche Schwerpunkte/Interessen/Motivation/etc.) und beim Lehrerinneneinsatz eine flexible Gestaltung, ohne dass der Organisationsrahmen grundsätzlich verändert werden muss.

Didaktisch/methodisch bietet die Vorbereitung in Gruppen u.a. folgende Vorteile:

-  Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler im Sinne von großer Selbständigkeit bei der Thematisierung rationaler, emotionaler und sozialer Komponenten im Orientierungsprozess.
-  Einübung im selbständigen Umgang mit vielfältigen Informationsangeboten (z.B. "Studien- und Berufswahl", "Blätter zur Berufskunde", Internet u.a.).
-  Berücksichtigung des durchaus unterschiedlichen Entwicklungsstandes bzw. der mannigfaltigen Orientierungen und Interessenlagen bei den Schülerinnen und Schülern.

Bei Informationsveranstaltungen, die eine Auswahl von verschiedenen Angeboten möglich machen, sollten die Schülerinnen und Schüler das jeweilige Programm einsehen können (entweder in der Print- oder Online-Version). Davon ausgehend könnten folgende Aufgaben - einzeln oder in Kombination - bearbeitet werden:

-  Erstellen eines Stundenplanes (Wahl von mindestens zwei Pflichtveranstaltungen je Tag) etwa eine Woche vor dem Hochschulbesuch.
-  Klärung organisatorischer Fragen (Wege/Entfernungen, Bahnverbindungen, zeitliche Vorgaben u.ä.).
-  Formulierung von Erwartungen/Wünschen an den Besuch (am besten schriftlich), z. B.: Informationsschwerpunkte, beabsichtigte Erkenntnisse zu Studienfächern/ -bereichen, Studienbedingungen, Beschäftigungsprognosen, Bewerbungsverfahren u. a.

- ✚ Anhand der aktuellen Ausgabe von "Studien und Berufswahl", der "Blätter zur Berufskunde", einschlägigen Heften von "Abi" u. a., eventuell auch mit einem Besuch im Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes (BIZ) können in der Vorbereitung Informationen und Fragen zu einzelnen Studiengängen erarbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen auf diese Weise auch einen praxisorientierten Zugang zu den Materialien.
- ✚ Ein Fragebogen/Fragenkatalog (Leitfaden für den Besuch) sollte für Nachfragen/ Gespräche vorbereitet werden.

Im Rahmen einer derartigen Vorbereitung können "unmotivierte" Schülerinnen und Schüler, die meinen zu wissen, dass sie nicht studieren und eher auf eine betriebliche Ausbildung orientiert sind, einbezogen werden:

- ✚ durch Suchaufträge zu verwandten Studienfächern mit Praxisbezug,
- ✚ durch Ermittlung von Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrberufe.

Insgesamt ist es wichtig, dass in der Vorbereitung realistische Erwartungshaltungen an den Hochschulbesuch entwickelt werden. Dazu gehört, den Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, dass der Besuch von Informationsveranstaltungen keine Studien- oder Berufsberatung ersetzen kann, sondern zu deren Vorbereitung und Ergänzung dient. Dazu gehört auch, dass in manchen Veranstaltungen wie meistens z. B. bei den Hochschulinformationstagen das Studium nicht „live“ erlebt werden kann, da es sich hierbei um eigens eingerichtete Informationsveranstaltungen für Studieninteressentinnen und –interessenten handelt, während es sich bei anderen wie z. B. dem Schnupperstudium und Ähnlichem ausdrücklich um reguläre Lehrveranstaltungen handelt, bei denen die Schülerinnen und Schüler also einen – wenn auch nur kleinen – Einblick in die Studienrealität erhalten.

Durchführung

Es sollte sichergestellt sein, dass Schülerinnen und Schüler Informationsveranstaltungen der Hochschulen in Begleitung der an der Vorbereitung beteiligten Lehrkräfte besuchen. Insbesondere gilt dies, wenn es sich hierbei um Gruppenveranstaltungen wie z. B. Hochschulinformationstage oder Vergleichbares handelt.

Für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch Lehrkräfte gibt es eine Reihe von Gründen. Z. B. diese:

- ✚ die Teilnahme von Lehrerinnen und Lehrern erhöht in den Augen der Schülerinnen und Schüler den Stellenwert der Veranstaltungen,
- ✚ die Teilnahme der Lehrerinnen und Lehrer an den Veranstaltungen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Nachbereitung,
- ✚ für die Lehrkräfte besteht durch den Besuch der Veranstaltungen eine Möglichkeit zur Weiterbildung,
- ✚ der Besuch kann zur Aktualisierung des eigenen Bildes von Studium und Studienbedingungen beitragen.

Grundsätzlich sollten auch diejenigen Schülerinnen und Schüler an den Informationsveranstaltungen teilnehmen, die nicht an einem Studium interessiert sind. Häufig signalisiert ein Desinteresse auch Probleme bzw. Unsicherheit im Entscheidungsprozess der Studien- und Berufswahl.

Es ist sinnvoll, mit diesen Schülerinnen und Schülern besondere Veranstaltungsangebote auszusuchen, die sich z. B. mit der Entscheidungsproblematik für oder gegen ein Studium, mit praxisbezogenen Studiengängen beschäftigen.

Nachbereitung

Zeitraumen und Formen der Nachbereitung sollen in den Schulen entschieden werden. Möglich sind: Projekttag, fachbezogene Gruppenveranstaltungen (LK-Ebene), Tutandenveranstaltungen.

Die Nachbereitung des Besuchs von Hochschulinformationsveranstaltungen ist unter drei Gesichtspunkten sinnvoll und erforderlich.

1. Multiplikation der Erfahrungen

Die Nachbereitung sollte die vielfältigen, aber individuellen Erfahrungen für viele Schülerinnen und Schüler verfügbar machen. Sie ist auch zum "Frustabbau" bei individuellen negativen Erfahrungen geeignet.

Mögliche Formen/Foren könnten sein:

- ✚ Vorbereitungsgruppen (für nachfolgende Jahrgänge), Gesprächskreise, Tutandentreffen etc.,
- ✚ Bericht in der Schülerzeitung oder
- ✚ Bericht im Schuljahrbuch,
- ✚ Wandzeitungen, Ausstellungen o. ä.,
- ✚ Veranstaltungen mit Studienberater/-innen oder Abiturientenberater/-innen.

2. Rückkoppelung

Ein feed-back der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, aber auch der begleitenden Lehrkräfte in bezug auf den Verlauf der besuchten Veranstaltungen ist wichtig für die jeweilige Hochschule (Optimierung der Programme) und für die Schule zur Verbesserung der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

Überprüft werden sollten:

- ✚ Inhalte (Informationsgehalt)
- ✚ Atmosphäre (Art der Vermittlung in den Veranstaltungen, Informationsbereitschaft bei Nachfragen)
- ✚ Organisation (Zeitplan, räumliche Orientierung, Service-Angebote)

Die Ergebnisse einer solchen Nachbefragung sollten der veranstaltenden Einrichtung der jeweiligen Hochschule zur Verfügung gestellt werden. Für viele Veranstaltungen sind auch Auswertungsbögen vorhanden, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bearbeitet und zurückgegeben werden sollten.

3. Impulse zur weiteren Aktivität bei der Studien- und Berufswahl

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, sich mit ihrer Zukunftsplanung (Studium und Beruf) auseinander zu setzen. Informationen und Anregungen, die sich aus dem Besuch einer Informationsveranstaltung ergeben haben, sollten vertieft werden, erkannte Defizite planvoll beseitigt werden.

Die Schule hat dazu u. a. folgende Möglichkeiten:

- ✚ Information über und Aufforderung zur Wahrnehmung weitere(r) Angebote (z. B. nach Teilnahme an einem allgemeinen Hochschulinformationstag Besuch von regulären Lehrveranstaltungen im Schnupperstudium, „studieren live“, „Studium zum Anfassen“; Exkursionen mit Leistungskursen in Fachinstitute usw.),
- ✚ Anregung zur gezielten Auseinandersetzung mit vielfältigen Informationsmaterialien (z. B. Studienführer, kommentierte Vorlesungsverzeichnisse u. a.),
- ✚ ggf. Wahrnehmung des Angebots von Hochschulen, Professorinnen und Professoren in Leistungskurse einzuladen

Schlussbemerkung

Eine derartige Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Besuchs von Hochschulinformationsveranstaltungen ist besonders ergiebig, wenn sie Teil eines Gesamtkonzeptes der Schulen zur Studien- und Berufsorientierung ist (Jahrgang 9 - 13)

So kann die Schule dazu beitragen, dass den Schülerinnen und Schülern die notwendigen allgemeinen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden, die für eine sinnvolle und erfolgreiche Studien- und Berufswahl wichtig sind. Sie kann sie darauf vorbereiten, eigenverantwortlich und sachkundig wichtige Entscheidungen für ihre Berufs- und Lebensplanung zu treffen.

Check-Liste für die Teilnahme an Hochschulinformationsveranstaltungen

Vorbereitung

- Informationen sammeln über mögliche Hochschulinformationsveranstaltungen und Auswahl (Internet oder in
Absprache mit den Ansprechpartnerinnen und –partnern in den Studienberatungsstellen.
- Ggf. Programme anfordern.
- Ggf. Terminabsprache mit der veranstaltenden Hochschule (oftmals mehrere Monate im voraus).
- Organisation des Besuchs klären (Fahrt etc.).
- Ggf. Materialien zusammenstellen für den Unterricht.
- Ggf. Stundenplan für den Besuch mit den Schülerinnen und Schülern erstellen.
- Ggf. Besuch des BIZ.
- Leitfaden (Fragenkatalog) mit den Schülerinnen und Schülern für den Besuch erstellen.

Durchführung

- Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch Lehrkräfte.
- Ggf. Teilnahme an besonderen Veranstaltungen für Lehrkräfte.

Nachbereitung

- Ggf. Auswertungsbögen durch Schülerinnen, Schüler und begleitende Lehrkräfte bearbeiten und abgeben.
- Erfahrungen der Teilnehmenden zusammenstellen und in geeigneter Form veröffentlichen.
- Feed-back an die Veranstalter geben.
- Vorbereitung von und Ermutigung der Schülerinnen und Schüler zu weiteren Aktivitäten im Studien- und Berufswahlprozess.